

DAS IDEALE HEIM

Seit
1927

Magazin für Architektur, Design und Wohnkultur

www.metermagazin.com
CHF 10.-

ES IST
ANGERICHTET

KÜCHEN &
GERÄTE, DIE UNS
VERZAUBERN

Rooms in Love

DREI ERLEBNISREICHE UMBAUTEN IN
FRANKREICH, IN DEN DOLOMITEN UND IN
DER SCHWEIZ, DIE EINZIGARTIG SIND

ATELIER
Zu Besuch bei
Designer Mathias
Hahn in London

HERZLICH
WILLKOMMEN
Alles für die
anziehend schöne
Garderobe





Der Blick fällt beim Betreten des Hauses auf die Küche und den Wohnbereich, rechts die originale Lärchenholztreppe

Kontrastreich

Hinter einer historischen Fassade am östlichen Rand der Dolomiten versteckt sich ein stilvoll restaurierter Rückzugsort.

Text: Clio de Maria & Stefanie Solèr, Fotos: Monica Spezia / Living Inside



Das Restauratorenpaar Gertrud Niedermair und Markus Pescoller in ihrem Chalet.



Die ursprüngliche Architektur ist durch das alte Rossfichtenholz ersichtlich, sämtliche neuen Eingriffe sind in hellem Holz. Tisch und Stühle von Das Ganze Leben, grüner Sessel von Prostorina. Tisch und Stühle von Das Ganze Leben, grüner Sessel von Prostorina.

Am nördlichen Rand Italiens, dort, wo Friaul, Österreich und Trentino-Südtirol aufeinandertreffen, scheint das urbane Leben allmählich zu verschwinden und einer majestätischen Natur Platz zu machen. Die Dolomiten mit ihren schroffen, dramatisch in den Himmel ragenden Gipfeln prägen die hiesige Landschaft und sorgen für eine atemberaubende, fast magische Atmosphäre. In dieser Region ist es nicht nur die Natur, die einen in ihren Bann zieht, sondern auch die Ruhe, die den Alltag hier bestimmt. Die Dörfer dieser abgelegenen Gegend, eingebettet in schattige Wälder und sanft geschwungene Hügel, wirken wie aus der Zeit gefallen. Diese Idylle lädt dazu ein, die Hektik des modernen Lebens hinter sich zu lassen und in einer Welt der Stille und Schönheit Zuflucht zu finden. Besonders hervor sticht Dosoleudo, ein malerisches Dorf, das durch seine Regola-Häuser aus Holz und Stein besticht. Diese traditionell in kreisförmigen Anordnungen um das Dorfzentrum gruppierten Gebäude erzählen Geschichten vergangener Jahrhunderte und haben die Zeit trotz ihrer Geschichte und ihres Alters gewissermassen überdauert.

Eines dieser Gebäude, ein altes Bauernhaus aus dem Jahr 1807, fiel in die Hände von Markus Pescoller und Gertrud Niedermair, einem erfahrenen Restauratorenpaar, das mit seinem Unternehmen Pescoller Werkstätten seit über 20 Jahren erfolgreich Restaurierungen durchführt und gestaltet. «Wir konnten das Tal bereits durch einige Restaurierungsprojekte, die wir in der Umgebung durchgeführt hatten», erklärt Markus. «Als wir dieses grosszügige Landhaus entdeckten, wussten wir sofort, dass dies das ideale Refugium für uns sein wird – ein Ort, an dem wir nicht nur Ruhe finden würden, sondern der zugleich ein Beispiel für Gastfreundschaft und zeitgemässen Komfort sein sollte.» Die Idee, ein Zuhause zu schaffen, das sowohl die Tradition des Bauens in dieser Region aufgreift als auch modernen Ansprüchen gerecht wird, war für das Paar von Anfang an ein zentrales Anliegen.

Balanceakt

Das Haus, das den Namen «Cedä-M» trägt, sollte ursprünglich nur durch minimale Eingriffe restauriert werden, um seinen authentischen Charakter zu bewahren. Doch bald wurde klar, dass bloss Instandhaltungsmaßnahmen nicht ausreichen würden. Die Bausubstanz des Hauses war nicht nur durch die Jahre gezeichnet, sondern auch durch mehrere Umbauten, die im 20. Jahrhundert

Für einen Farbakzent im Wohnzimmer sorgt das grüne Sofa aus den 1940er-Jahren, an der Wand darüber «Porträt einer Frau» von Johann Pescoller, Couchtisch von Das Ganze Leben.



Zur massgeschneiderten Holztische gesellen sich Essstisch und Hocker von Das Ganze Leben. Weisse Keramik von Raauwi.



«Als wir dieses grosszügige Landhaus aus dem 19. Jahrhundert entdeckten, wussten wir sofort, dass dies das ideale Refugium für uns werden wird.» MARKUS PESCOLLER



Für die Aussenwand des Schlafzimmers «Fögnu» wurde Rauputz verwendet.

«Die Mischung aus modernen Designelementen und antiken Möbelstücken verleiht dem Haus eine aussergewöhnliche Atmosphäre.» MARKUS PESCOLLER



Im Schlafzimmer «Stube» findet sich die originale grau-grüne Tüpfelung. Zweifarbige Leinenbettwäsche von Telere Spadari Milano, im Hintergrund Badewanne von Agafpe.

vorgenommen worden waren. Gemeinsam mit der Architektin Daniela Zambelli entwickelten sie ein Konzept, das gekonnt Funktionalität mit Respekt vor der ursprünglichen Architektur verbindet. Spuren vergangener Umbauten und unpassende Erweiterungen ab den 1970er-Jahren wurden entfernt, um den historischen Charme und die Geschichte des Hauses wieder sichtbar zu machen. Beschädigte Stellen wurden behutsam repariert, instabile Bereiche verstärkt und das gesamte Gebäude harmonisch in Einklang gebracht. Einige der schiefen Böden, die im Laufe der Jahre durch den natürlichen Verfall entstanden waren, wurden bewusst beibehalten, um die historische Entwicklung des Hauses zu verdeutlichen. Dies zeigt sich insbesondere im Erdgeschoss, wo der rustikale Charme des Gebäudes durch den Erhalt der historischen Böden noch verstärkt wird. Neue Balken aus einheimischem Holz, die vor allem im Dachstuhl verarbeitet wurden, ergänzen die bestehende Struktur subtil und schaffen eine harmonische Balance zwischen alten und modernen Elementen.

Die Raumaufteilung des Hauses blieb weitgehend erhalten: Im Erdgeschoss bildet die grosszügige Küche mit ihren bodentiefen Fenstern das Herz des Hauses und öffnet den Blick auf die weite, eindrucksvolle Landschaft. Ein zentraler Flur trennt die ersten beiden der insgesamt fünf Schlafzimmer und führt zu einer neu entworfenen Lärchentreppe, die die Etagen miteinander verbindet. Die Wahl von Lärchenholz für diese Treppe war nicht nur ästhetisch, sondern auch funktional, da das Holz besonders widerstandsfähig und langlebig ist. Im Dachgeschoss wurde ein offener, geselliger Wohnbereich geschaffen, der einen unvergleichlichen Blick auf die Dolomiten bietet. Hier trifft der Charme der rustikalen Architektur auf die Leichtigkeit des modernen Designs. Ein besonderes Highlight ist die frei stehende Holzbadewanne, die nicht nur ein Designstatement ist, sondern auch eine Atmosphäre von Intimität und Entspannung vermittelt.

Nachhaltigkeit im Fokus

Im Zentrum des gesamten Restaurierungsprojekts stand die Verwendung von Holz – ein Material, das den Charakter des Hauses massgeblich prägt und ihm zugleich Wärme und Natürlichkeit verleiht. Neue Elemente wie Fenster, Türen und die Dachverschalung wurden ausschliesslich aus einheimischem Holz gefertigt, das aus den Wäldern stammt, die 2018 durch den verheerenden Sturm «Vaia» verwüstet wurden. Dieses Holz, das in der Region lokal verarbeitet wird, trägt dazu bei, die Nachhaltigkeit des Projekts zu

unterstreichen und gleichzeitig eine emotionale Verbindung zur Natur der Umgebung zu schaffen. Gertrud und Markus entschieden sich für eine sorgfältige Auswahl verschiedener Holzarten: Helles, warmes Lärchenholz dominiert in den Schlafzimmern, Bädern und an der markanten Treppe, während in der alten Stube der raue Putz erhalten blieb und die ursprüngliche Holzvertäfelung fachmännisch restauriert wurde. In anderen Räumen wurden die Wände in sanften Grüntönen gestrichen und mit filigranen Zeichnungen verziert, die von der regionalen Tradition inspiriert sind. Dieser sorgfältige Umgang mit Materialien und Farben erzeugt eine harmonische Verbindung zwischen dem Gebäude und seiner Umgebung und verleiht jedem Raum eine einzigartige Identität. Jedes Detail wurde mit Bedacht gewählt, um das Zusammenspiel von Historie und Moderne in Einklang zu bringen. Auch in den neu gestalteten Gärten wurde auf eine natürliche, nachhaltige Bepflanzung geachtet, die die lokale Flora widerspiegelt und die Harmonie zwischen dem Gebäude und der umliegenden Landschaft verstärkt.

Stilmix mit Charme

Eine der größten Stärken des Projekts ist die gelungene Mischung aus modernen Designelementen und antiken Möbelstücken. In der massgeschneiderten Holzküche, die von der Südtiroler Möbelfirma Das Ganze Leben in Zusammenarbeit mit Daniela Zambelli entworfen wurde, kontrastieren minimalistische Formen mit den drei Ölgemälden der Pescoller-Dynastie aus dem 19. Jahrhundert und ziehen die Blicke magisch an. In den Wohnräumen finden sich weitere einzigartige Einzelstücke: Vintage-Sessel und Mid-Century-Sofas der Innsbrucker Sozialgenossenschaft Ho & Ruck gesellen sich zu antiken Schränken und Möbeln, die aus alten Häusern im Tal geborgen wurden. Diese Kombination wird durch zeitgenössische Kunstwerke ergänzt, die mit unerwarteten Farbpaletten Akzente setzen. Besonders hervorzuheben sind Werke wie «Social Plasma» von Christoph Hinterhuber, die fluoreszierend gelbe Textilsulptur von Aurelio Fort oder die Linoldrucke von Karl Theo Stammer. Diese Kunstwerke verschmelzen mit der Architektur und machen das Haus zu einer Galerie der besonderen Art.

Auch in den Badezimmern wird die Verbindung von Kunst und Funktionalität deutlich: Die eleganten Agape-Badewannen stehen nicht nur für luxuriöses Design, sondern bieten von jedem Winkel aus einen freien Blick auf die umgebende Natur. Jedes Badezimmer wurde mit Sorgfalt und Liebe zum

Im Dachgeschoss findet sich eine handgefertigte frei stehende Badewanne aus Holz, an der Wand «Portrait einer Frau» von Johann Pescoller.



Der antike grüne Veroneser Putz sorgt für einen Farbtupfer im Flur. Daneben wurde die geflochtene keramische Aussenerbrührung belassen.



Im Badezimmer trägt die elegante frei stehende Badewanne zum feierlichen Raumgefühl bei.



Von aussen lässt sich kaum erahnen, was sich im Innern des Landhauses verbirgt.

Gertrud Niedermair und Markus Pescoller gelang eine perfekte Symbiose zwischen Vergangenheit und Gegenwart.

Detail ausgestattet und hat seine eigene Charakteristik – vom minimalistischen Badezimmer mit klaren Linien bis hin zu einem Raum, der mit grosszügigen Spiegeln und künstlerischen Details eine fast meditative Atmosphäre erzeugt. In jeder Ecke des Hauses spürt man die Liebe zum Detail und das Streben nach einer perfekten Balance zwischen Funktionalität und ästhetischem Anspruch.

Gertrud Niedermair und Markus Pescoller haben mit «Cedä-M» einen Ort geschaffen, der Vergangenheit und Gegenwart in vollendeter Harmonie vereint. Dieses restaurierte Bauernhaus ist weit mehr als ein architektonisches Projekt – es ist ein lebendiger Mikrokosmos, der 300 Jahre Architekturgeschichte ehrt und zugleich modernes Design in seiner ganzen Vielfalt begrüsst.

www.ceda-m.com

www.pescoller.it

Der Blick auf die Bergkette der Dolomiten zieht in Bann.

